

Online-Archiv der Publikationen

Nr./ number	R-1, R-2
Titel/ title	Für die Jugendarbeit
Untertitel/ subtitle	Rezension zu Harald Hottelot u.a.: Offensive Jugendhilfe; Uwe Sielert: Emanzipatorische Jugendarbeit
title & subtitle English	Review on two books about work with young people
Koautor/ co-author(s)	-
Art/ category	Zeitschriftenartikel/ journal article
Jahr/ year	1980
Publikation/ published	in: Report Nr. 23 (Schriftenreihe des Öst. Instituts f. Jugendkunde), Wien 1980, S 38-39
weiteres/ further link	-

© Ingo Mörth/ ÖZS

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Er kann jedoch für persönliche, nicht-kommerzielle Zwecke, insbesondere für Zwecke von Forschung, Lehre und Unterricht ("fair use"-copy), gespeichert, kopiert und ausgedruckt und zitiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft und die Erstveröffentlichung durch die folgende Zitation kenntlich gemacht wird.

Zitation/ citation:

Mörth, Ingo: Rezension zu Harald Hottelot u.a.: Offensive Jugendhilfe;
Uwe Sielert: Emanzipatorische Jugendarbeit,
in: Report Nr. 23 (Schriftenreihe des Öst. Instituts f. Jugendkunde), Wien 1980, S 38-39;
online verfügbar über: <http://ingomoerth.at/moerthpub/JugendarbeitRezension.pdf>

Externe Links auf diesen Text sind ausdrücklich erwünscht und bedürfen keiner gesonderten Erlaubnis. Eine Übernahme des ganzen Beitrages oder von Teilen auf einem nicht-kommerziellen web-server bedürfen der Zustimmung des Autors. Jede Vervielfältigung oder Wiedergabe, vollständig oder auszugsweise, in welcher Form auch immer, zu kommerziellen Zwecken ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Autor und den Verlag verboten.

copyright notice

Permission to make digital or hard copies of part or all of this work for scholarly, research, educational, personal, non-commercial use is granted without fee provided that these copies are not made or distributed for profit or direct commercial advantage ("fair use"-restriction), and that copies show this notice on the first page or initial screen of a display along with the full bibliographic citation as shown above. External links to this source are welcome and need no specific consent. Any online display of part or all of this work is subject to the prior consent of the author. Any commercial use or distribution is forbidden, unless consented in writing by the author and the publisher.

Für die Jugendarbeit

Hottelet, Harald; Braasch, Peter; Flodorf, Peter; Müller-Schöll, Albrecht; Sengling, Dieter: Offensive Jugendhilfe. Neue Wege für die Jugend.

Stuttgart: Klett-Cotta, 1978. 130 S.

Konzepte der Humanwissenschaften. ISBN 3-12-925551-6

Abb.

Sielert, Uwe: Emanzipatorische Jugendarbeit. Theoretische Grundlegung, curriculare Ausdifferenzierung, didaktisch-methodische Exemplifizierung.

Aheinstetten: G. Schindele, 1976 (2. Aufl. 1979), 221 S.

ISBN 3-88070-122-9

Bibl., Anm.

In beiden Büchern wird versucht, Emanzipation als Leitziel der Jugendarbeit im weiteren Sinne näher zu bestimmen und unter Berücksichtigung struktureller Bedingungen in die Praxis umzusetzen. Harald Hottelet und seine Mitarbeiter gehen dabei vom Grundsatz "statt Pannenhilfe eine Erziehungsstrategie" aus und versuchen dann, diese Erziehungsstrategie anhand eines Rasters von fünf Merkmalen der Selbständigkeit auf alle Angebote der Jugendhilfe und -pflege in der BRD - von der Kleinkindphase bis zum Jugendalter - zu beziehen. Diese fünf Grobziele emanzipatorischer Jugendhilfe sind: (1) Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung (Autonomie), (2) Leistungsfähigkeit (Produktivität), (3) Humane Liebesfähigkeit (Sexualität), (4) Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit (Soziabilität), (5) Phantasie und Spontaneität (Kreativität). Diese Richtwerte für den Lebensweg zwischen Geburt und Volljährigkeit werden dann detaillierter dargestellt und in ihren Konsequenzen für die Jugendhilfe in grundsätzlicher, organisatorischer und methodischer Hinsicht durchleuchtet. Anhand von vielen Fallbeispielen werden realisierbare Reformziele und Alternativen aufgezeigt.

Das Buch zeichnet sich durch Engagement, leichte Lesbarkeit und Praxisbezug aus und kann auch für österr. Verhältnisse gerade dem Praktiker viele Anregungen vermitteln. Dem Nachteil, daß kein Bereich der Jugendhilfe und -arbeit im Detail behandelt werden konnte, wird durch eine kommentierte Literaturliste am Schluß abgeholfen versucht.

Uwe Sielert befaßt sich hingegen nur mit der außerschulischen Jugendarbeit im Jugendalter selbst. Dadurch gewinnt die Arbeit vor allem im methodisch-praktischen Teil an konkreter Aussagekraft und didaktischer Vertiefung. Seine acht Richtziele emanzipatorischer Jugendarbeit, die er durch Darstellung eines sozialwissenschaftlichen Theorieansatzes der Emanzipation und durch Überlegungen zur Situation des Jugendlichen in der Gesellschaft zu begründen versucht, sind darüber hinaus viel stärker auf gesellschaftspolitische und sozioökonomische Aspekte der Emanzipation ausgerichtet. Sein Richtziel I ist zum Beispiel:

"Fähigkeit und Bereitschaft, die im kapitalistischen Wirtschaftssystem angelegten Strukturen sozialer Ungleichheit und die damit zusammenhängenden Herrschaftsverhältnisse zu durchschauen und die eigene Position im gesellschaftlich bedeutendsten Bereich, den Produktionsverhältnissen, bewußt zu erkennen." (S. 102)

Und das Richtziel IV lautet: "Fähigkeit und Bereitschaft, die bestehenden Sozialisationsagenturen Familie, Schule, Betrieb und Jugendarbeit kritisch zu hinterfragen in Hinblick auf ihre Funktion für die Gesellschaft sowie in ihnen in Solidarität mit anderen eigene und gemeinsame Interessen durchzusetzen." (S.110)

Was Sielerts Buch gegenüber anderen gesellschaftskritischen Ansätzen auszeichnet, ist die gelungene Übertragung dieser abstrakten Ziele auf ein Konzept praktischer Jugendarbeit mit klar faßbaren Teilzielen und didaktisch-methodischen Schritten zu ihrer Verwirklichung. Der Abschnitt "Methodik emanzipatorischer Jugendarbeit" bietet eine Fülle von durchdachten und präzisen Anregungen zur emanzipatorischen Arbeit mit Jugendlichen, wobei der Verfasser seine eigenen Erfahrungen mit kritisch-engagierter Jugendarbeit mit einfließen lassen kann.

Sielerts Buch ist allen Praktikern der Jugendarbeit - der offenen wie der Verbandsjugendarbeit - nur zu empfehlen, wenn sie ihre Arbeit auch als Beitrag zur gesellschaftlichen Emanzipation verstehen wollen. Man darf sich durch die schwer verdauliche Sprache und Abstraktheit des ersten, theoretischen Teiles nur nicht abschrecken lassen. (I.M.)